

Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.



Montag & Dienstag ist Spartag!



Textile Autowäsche

AB 6.60 EUR

ESSO Station Frank - Am Sindlinger Kreisel

41. Jahrgang

Nummer 10

Oktober 2019

Diesen Monat lesen Sie im Simobla:

Apfelweinkönig: Gärfreunde zum Dritten? Seite 3

Entspanntes Fest im Grünen Seite 4

Rallye durch das Kinder- und Jugendhaus Seite 5

Schwerer Start für die Handballer Seite 7

Wenn ein falscher Polizist anruft Seite 8

++ Termine ++

Kinderkleiderbasar

Gebrauchte Kinderkleider und Spielzeug bieten die Eltern des evangelischen Kindergartens am Sonntag, 20. Oktober, bei einem Basar im Gemeindehaus (Gustavsallee 21) an. Geöffnet ist er zwischen 13 und 15 Uhr. In der Zeit gibt es auch Kaffee und Kuchen, sowohl zum Vor-Ort-Verzehr als auch zum Mitnehmen.

Lokalschau

Tauben, Kaninchen und weitere Tiere stellt der Kleintierzuchtverein Sindlingen bei seiner Lokalschau am Samstag, 26., und Sonntag, 27. Oktober aus. Das Farmgelände an der Farbenstraße 84 ist am Samstag von 14 bis 18 Uhr und am Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Gruselige Ponyzwerge

Zum Halloweenfest lädt der Reiter- und Lernbauernhof Ponyzwerge am Sonntag, 27. Oktober, auf sein Gelände am südlichen Ortsausgang (hinter der Autobahntunnelunterführung links) ein. Von 12 bis 16 Uhr können Kinder einen Gruselparcours durchschreiten, sich in die Dunkelkammer wagen und weitere schaurige Dinge erleben.

Durchs alte Frankfurt

Zu einem „Rundgang durch das alte Frankfurt“ lädt die evangelische Gemeinde am Freitag, 1. November, in ihr Gemeindehaus ein. Historiker Björn Wissenbach wird ab 19.30 Uhr den Blick mit Hilfe von Bildern auf verschiedene Ecken des alten Frankfurt werfen. Dazu gibt es Ebbelwoi und Brezeln. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Luthers bessere Hälfte

Eine gute Bekannte macht am Donnerstag, 7. November, ihre Aufwartung im evangelischen Gemeindehaus. Mit „Mein Herr Käthe!“ berichtet Historikerin und Schauspielerin Katharina Schaaf als Luthers bessere Hälfte Katharina von Bora aus ihrem ereignisreichen Leben an der Seite des Reformators. Der Frankfurter Seniorennachmittag beginnt um 15 Uhr. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.



Im Feld westlich der Ferdinand-Hofmann-Straße fühlt sich der kleine Nager sichtlich wohl.

Fotomontage: Michael Sittig

Feldhamster verhindert Neubaugebiet

STADTENTWICKLUNG Anfrage bringt es an den Tag: Westlich der Ferdinand-Hofmann-Straße darf nicht gebaut werden

Aufatmen bei der Sindlinger Bürgerinitiative gegen das Neubaugebiet: Es wird nicht kommen. Letzten Endes verhindert der Feldhamster die Bebauung der Acker westlich der Straße zur Internationalen Schule. Bekannt wurde das vor wenigen Wochen in einer Sitzung des Ortsbeirats Sechs. Die Grünen hatten dort im Juni ein Auskunftsersuchen auf den Weg gebracht. „Feldhamster im geplanten Baugebiet – wie geht der Magistrat damit um?“, war es überschrieben. Die Grünen wiesen darauf hin, dass es nur noch 26 Lebensräume des kleinen Nagers in Hessen gebe und sie deshalb unter Schutz stünden. Eine dieser Populationen lebt am Sindlinger Ortsrand, just dort, wo der damalige Planungsdezernent Olaf Cunitz (Grüne) 2013 westlich und südlich der Ferdinand-Hofmann-Straße Platz für ein Wohngebiet mit 2000 Wohnungen ausmachte.

Cunitz' Pläne fanden keine Freunde

Als das publik wurde, schreckte das viele Bürger auf. Cunitz hat die Vorstellung, die Bezirkssport-

anlage und die Kleingartenanlage zu verlegen und die Nordseite der Hoechster Farbenstraße zu bebauen. Bewohner von Sindlingen-Nord sorgten sich, dass ihnen noch mehr Verkehr aufgebürdet würde. Sie leiden schon seit über 20 Jahren unter dem Verkehr zur Internationalen Schule, der sich täglich durch das Wohngebiet quält. Landwirte sorgten sich um ihre wirtschaftliche Zukunft, sollten die Acker bebaut werden. Andere fürchteten noch heißere Sommer, wenn die Frischluftschneise zugestellt wird. Und wie soll es ein Ort mit ohnehin schwacher Infrastruktur verkräften, wenn sich seine Einwohnerzahl quasi über Nacht so stark erhöht? Die vielen Bedenken und wohl auch ein gewisses Misstrauen gegenüber der Stadt waren Anlass für die Gründung einer Bürgerinitiative mit dem Ziel, das Baugebiet zu verhindern. Sie sammelte rund 2000 Unterschriften. Ungeklärt blieb bis vor etwa einem Jahr die Frage, ob aufgrund der Nähe zum Industriepark (Seveso-Richtlinie) überhaupt gebaut werden dürfe. Das ist inzwischen geklärt. Nur Flächen in einem Radius von 500 Metern rund um den

Industriepark sollen frei bleiben. Von daher stünde dem Baugebiet nichts mehr im Weg. Schutzmaßnahmen seit 2012. Wenn da nicht der Feldhamster wäre. „Was wird zu seinem Schutz unternommen?“, fragten die Grünen. Der Magistrat verwies auf eine Zusammenarbeit mit der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft und der AG Feldhamsterschutz seit 2012. Es gebe eine jährliche Bestandserfassung der Art im Frühjahr und Sommer durch Experten (Das Monatsblatt berichtete). Außerdem würden verschiedene Schutzmaßnahmen vorgenommen. Beispielsweise lassen Landwirte Getreidestreifen stehen, damit die Tierchen Schutz und Futter haben. „Wie beurteilt der Magistrat die Auswirkungen einer eventuellen Bebauung auf die Population?“, wollten die Grünen schließlich wissen. „Das geplante Baugebiet würde den ohnehin kleinen Lebensraum der Art um ein Drittel verkleinern. Dieser Lebensraum ist als „Fortpflanzungs- und Ruhestätte“ gesetzlich geschützt“, schrieb der Magistrat. Das Bundesnaturschutzgesetz verbiete es, diese Bereiche zu beeinträchtigen. Aus-

nahmen gäbe es nur dann, wenn zumutbare Alternativen nicht gegeben seien und sich der Erhaltungszustand der Hamsterpopulation nicht verschlechtere. „Vor die-

sem Hintergrund ist eine Überbauung des betreffenden Gebietes aus Sicht des Magistrats derzeit nicht zulässig“, endet die Auskunft. In

Leserbrief

BI begrüßt den Verzicht

Wir, die Bürgerinitiative gegen das geplante Neubaugebiet, begrüßen die Entscheidung des Magistrats, auf die Bebauung des geplanten Neubaugebietes zu verzichten. Durch Anfragen der Grünen im Ortsbeirat Sechs, wie der Magistrat mit der Situation des geschützten Feldhamsters umgeht, musste der Magistrat einräumen, dass er auf die Bebauung verzichten müsse. Durch Tobias Erik Reiners, dem Senckenberg-Forscher, wurde eine große Population des Feldhamsters auf den Feldern nachgewiesen. Durch das Gesetz, den Feldhamster zu schützen, bleibt uns in Sindlingen einiges

erhalten. Patrick Stappert kann weiterhin seine Kartoffeln anbauen. Die Frischluftschneise sorgt weiterhin für frische Luftzufuhr aus dem Taunus. Und, was ganz wichtig ist, uns bleibt ein Stück Natur und Tierwelt erhalten, von dem es immer weniger gibt. Wir danken auch unseren Unterstützern, die bei unserer Unterschriftenaktion mit ihrer Unterschrift gegen das geplante Neubaugebiet gezeigt haben, wie wichtig ihnen ihr Stadtteil ist.

Franz Ilg
Ilona Klein
im Namen der Bürgerinitiative

Einzigartig handgemacht mit Leidenschaft

KREATIVMARKT Hobbykünstler zeigen Accessoires, Backmischungen und Bastelarbeiten zum Thema Herbst

Milder Sonnenschein, ab und zu Regen oder auch mal Nebel: Der Herbst kommt als sanfte Verlängerung eines schönen Sommers daher. Noch ist nicht die Zeit, sich in die Häuser zurückzuziehen, denn der milde Sonnenschein lockt die Menschen nach wie vor nach draußen.

Trotzdem kommt auch manchmal drinnen herbstliche Stimmung auf. Im Seniorentreff in der Edenkobener Straße 20 haben

sechs Hobbykünstler mit kreativen und kunsthandwerklichen Ideen und deren gefälliger Umsetzung viele Besucher zum ersten Herbstmarkt gelockt.

Eine Gruppe von Anwohnern richtet seit geraumer Zeit jedes Jahr einen vorweihnachtlichen Kreativmarkt und einen Frühlings-Kreativmarkt aus. Beide wurden in den letzten Jahren immer populärer. Daraus entstand die Nachfrage nach einem

„herbstlichen“ Basar. Dem kamen die Organisatoren nun gerne nach. Das vielfältige Angebot umfasste selbst genähte Accessoires, darunter Türstopper, Lavendelkissen und Dirndltschen, aber auch spritzige Seifensorten, Teelichtvariationen sowie Keks- und Muffin-Backmischungen. Darüber hinaus gefielen feiner und zeitloser Schmuck. Obwohl der Herbstmarkt seine Premiere feierte, profitierte er vom Know-how erfahre-

ner Aussteller wie Andrea Egelkraut. Die Spezialistin für Näharbeiten fehlt bei keinem Kreativmarkt und ist auch eine treue Standbetreiberin beim Sindlinger Weihnachtsmarkt. „Dort bin ich seit 15 Jahren dabei“, erzählt sie. Bei Kaffee und Kuchen konnte sich jeder Besucher auf einen Plausch im Sonnenschein freuen. Eine der Organisatorinnen, Kathrin Puchler-Hofmann, berich-

tet: „Wir haben den Markt komplett selbst organisiert, Flyer erstellt und in der Zeitung geworben. Die Miete wird durch den Kuchenverkauf abgedeckt.“ Die Vielfalt und der Ideenreichtum der Aussteller lassen den Markt allmählich zu einem echten Geheimtipp für all jene werden, die in handgemachten Produkten die Leidenschaft und Einzigartigkeit erkennen und zu schätzen wissen. Is



Bunt wie der Herbst waren viele der Bastelarbeiten.



Angenehme Temperaturen lockten Aussteller und Besucher ins Freie.

Fotos: Hans-Joachim Schulz

GÜNTHER WEIDE KOMMUNIKATIONSTECHNIK

Herbert-von-Meister-Str. 22-24
65931 Frankfurt
Tel. 069/374447 - Fax 069/374174

- Multifunktionale Netzwerke für Haus und Büro
- Videoüberwachungsanlagen, Sprechanlagen
- Elektronische Steuerung für Haus, Büro und Industrie
- Telefon-Technologie
- Rauchmeldeanlagen (Beratung, Planung, Installation)
- Licht-Technologie, Beleuchtungskonzepte, LED-Technik



Trocken waren nur die Weine

PROBE Unterhaltsame Verkostung in Dirndl und Lederhose

Von Peter Teske

Wussten Sie, dass die Gärung des Weines bereits zurückgeht, wenn zwar noch Fructose vorhanden ist, aber keine Glucose mehr? Dass Weine mit Zitronensäure versetzt werden dürfen, um sie geschmacklich abzurunden? Dass die Spezial-Hefen für die Sektvergärung einiges aushalten müssen? Nein? Dann haben Sie eine Bildungslücke! Aber kein Problem: Annette Pfeiffer organisiert jedes Jahr eine Weinprobe gemeinsam mit dem in Sindlingen und Umgebung mittlerweile sehr beliebten Weingut „Zehmer“ aus Bad

Kreuznach. Dieses Weingut ist fest in Frauenhand und zeichnet sich durch hervorragende und preiswerte Winzersekte und viele Weinsorten aus.

Bei der diesjährigen Weinprobe gab es zur Begrüßung zwei verschiedene Sekte sowie anschließend sechs Weine jeweils trocken und halbtrocken und zum Schluss einen neuartigen Sektkocktail zu verkosten. Dazu allerlei unterhaltsame Erläuterungen der netten Winzerin zu Rebsorte, Lage der Weinberge und sonstiges. Der Beitrag zur Weinprobe von zehn Euro beinhaltet die Proben und viele Leckereien, die Annette und einige Gäste mitgebracht

hatten (Danke!). Etwa 60 Besucher nahmen an der Probe im katholischen Gemeindehaus teil und konnten auch gleich ihre Bestellungen aufgeben.

Das Team um die Organisatorin hatte den Saal vorher ansprechend dekoriert und viele sind der Aufforderung gefolgt, in Dirndl und Lederhose zu erscheinen. So lag es nicht nur am Wein, dass der Abend ein tolles Event für alle Sinne (-) war - Danke, Annette! Annabell, wie war nochmal die Summenformel für Glucose? C6H12O6? Sehen Sie, unsere Bildungslücke wurde geschlossen. Ihre nicht? Dann halt bis zum nächsten Mal, Prost!

Lokalschau auf der Farm

Zur Lokalschau laden die Sindlinger Kleintierzüchter am letzten Oktoberwochenende auf ihr Gelände an der Farbenstraße 84 ein. Am Samstag, 26. Oktober, 14 bis 18 Uhr, und Sonntag, 27. Oktober, 10 bis 18 Uhr, können Besucher die Hühner, Tauben, Gänse und Kaninchen betrachten, die von Preisrichtern bewertet wurden. Zusätzlich gibt es an beiden Tagen ein Kuchenbuffet, Würstche, Pommes und eine Tombola. In

Gruseln bei den Ponyzwergern

Zum Halloween-Fest lädt der Reiter- und Lernbauernhof Ponyzwerge am Sonntag, 27. Oktober, auf sein Gelände unterhalb der Autobahnbrücke ein. Es gibt einen Gruselparcours und eine Dunkelkammer, dazu weitere schaurige Dinge. Gefeierte und gegruselt wird zwischen 12 und 16 Uhr.

Weihnachtsmarkt: Jetzt anmelden

Am Sonntag, 1. Dezember, richtet die Arbeitsgemeinschaft Sindlinger Ortsvereine den jährlichen Weihnachtsmarkt am und im katholischen Gemeindehaus St. Dionysius aus. Vorsitzender Klaus Mettin bittet alle, die mit einem Stand teilnehmen wollen, sich bis spätestens 21. Oktober bei ihm anzumelden. Er erinnert daran, dass Vereine, die Essen oder Getränke verkaufen wollen, das dem Ordnungsamt melden müssen.

Gute Wünsche nicht vergessen

Ja, ist denn schon Weihnachten? Nein, aber es rückt näher. In den Geschäften gibt es Lebkuchen und Weihnachtsplätzchen und auch das Monatsblatt bereitet sich vor. In der Dezember-Ausgabe reservieren wir eine Seite für Weihnachtsgrüße. Geschäftsleute, Gewerbetreibende, Vereine, Institutionen und Privatleute können für eine Pauschale von 60 Euro (plus Mehrwertsteuer) eine zweispaltige Anzeige, 50 Millimeter hoch, darauf platzieren. Wer dabei sein möchte, wendet sich an simobla@sindlingen.de.

Umzug erst an Weihnachten

Der Neubau der Ludwig-Weber-Schule ist fertig, doch die Außenanlagen sind es nicht. Deshalb verzögert sich der Einzug der Schulgemeinde. Ursprünglich war geplant, dass der Umzug vom Ersatz- in den Neubau während der Herbstferien stattfinden sollte. Nun haben das städtische Bauamt und das Schulamt vereinbart, ihn auf die Weihnachtsferien zu verschieben, sagte Günter Murr, Sprecher von Baudezernent Jan Schneider, auf Anfrage. Ob und wann es zum versprochenen Besichtigungstermin für Anwohner („Tag der offenen Schule“) kommen wird, ist unklar. Die betroffenen Ämter halten das jeweils andere für zuständig.



Fröhlich eingesenkt: Annette Pfeiffer (links) stößt mit Patricia und Wolfgang Metz bei der Weinprobe im katholischen Gemeindehaus auf einen schönen Abend an.
Foto: Michael Sittig

Mitglieder der Fördergemeinschaft Handel - Handwerk und Gewerbe Sindlingen e.V. **fhhg**

KONTAKT FHHG

Medienproduktion CallenderMedia

Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Tel. 37108301
Fax: 37108303, Email: info@callendermedia.de,
Web: www.callendermedia.de

GESUNDHEIT UND KÖRPERPFLEGE

Alexander Apotheke

Huthmacherstraße 1 Telefon 0 69 - 37 42 42

Nesrins Friseursalon

Hugo-Kallenbach-Straße 14 Telefon 0 69 - 84 77 31 35
E-Mail: nesrinmustafa97@gmail.com

Haarstudio Venera

Allesinastraße 32 Telefon 0 69 - 37 56 89 50
E-Mail: haarstudio-venera@t-online.de

KeDo Krankenpflege

Goldgewann 10 Telefon 0 69 - 34 60 10
E-Mail: info@KeDo-Gruppe.de

Ambulante Pflege Sonnenstrahl

Frau Marita Seaton
Sindlinger Bahnstraße 17, Telefon 0 69 - 74 73 07 20
Fax: 0 69 - 74 73 07 21,
E-Mail: pflege.sonnenstrahl@googlemail.com

GC Style Kosmetikstudio

Allesinastraße 32/Ecke Okrifteiler Straße Telefon 0163 - 4 57 69 50
E-Mail: gulsencelik66@hotmail.com

RUND UMS AUTO

Esso-Station Frank, Frankfurt GmbH

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 - 3 70 01 - 0

KFZ-Meisterbetrieb Oliver Hassmer

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 - 37 00 10
E-Mail: info@kmh-frankfurt.de

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

KFZ Meisterbetrieb, Alt Zeilsheim 74 Telefon 0 69 - 36 42 06

ESSEN UND TRINKEN

Bäckerei Richter

Sindlinger Bahnstraße 15 Telefon 0 69 - 37 52 51

Sindlinger Getränkestraße (SGS)

Tel. 0 69 - 37 16 55
Getränkeshopmarkt u. Lieferservice, Sindlinger Bahnstraße 25a
Fax 0 69 - 13 81 76 66, www.getraenke-strasse.de

GASTRONOMIE UND HOTELS

Karins Petite Cuisine Imbissstube

K. Karpucelj
Lehmkaufstraße 15 Telefon 0 69 - 37 31 33

Restaurant Opatija A. Budimir

Weinbergstraße 59 Telefon 0 69 - 37 36 37

Hotel Post E. Rötger-Hörth

Sindlinger Bahnstraße 12-16 Telefon 0 69 - 37 01-0

Haus Sindlingen Kultur & Veranstaltungen

Sindlinger Bahnstraße 124, 65931 Frankfurt Tel. 0 69 - 4 20 88 98 30
Fax 0 69 - 4 20 88 98 99,
www.haus-sindlingen.de, info@haus-sindlingen.de

Pizzeria Cassavia Gennaro Cassavia

Sindlinger Bahnstraße 58 Telefon 0 69 - 37 34 93

FACHGESCHÄFTE

Samen-Schlereth, Inh. U. Schlereth e.K.

Heimtier- u. Gartenbedarf, Geschenkartikel
Farbenstraße 41 Telefon 0 69 - 37 29 54

High Voltage Zweiradshop, Dennis Brößgen

Lehmkaufstraße 14 Telefon 0 69 - 25 75 37 72
E-Mail: highvoltagezweiradshop@arcor.de

Blumen Neder, Inh. Andrea Neder

Sindlinger Bahnstraße 115 Telefon 0 69 - 37 26 40
Fax 0 69 37 37 22, E-Mail blumen-neder@t-online.de

Aras - Schreibwaren, Getränke, Zeitschriften Inh. Nazife Aras

Westenbergerstraße 4 Telefon 0 69 - 93 62 35 51
Fax 0 69 93 62 35 52

RUND UMS HAUS

Fernseh- und Medientechnik R. Wirz

Farbenstraße 54 Telefon 0 69 - 37 11 11

Kommunikationstechnik Weide Günther Weide

Herbert-von-Meister-Straße 22-24 Telefon 0 69 - 37 44 47

Sittig Industrie-Elektronik

Goldgewann 4 Telefon 0 69 - 3 70 00 20

Metallbau Löllmann GmbH

Mockstädter Straße 1 Telefon 0 69 - 37 27 14

Schreinerei W. & A. Schmitt

Weinbergstraße 1 Telefon 0 69 - 37 48 75

Malerwerkstätte Gumb, Meisterbetrieb

Herbert-von-Meister-Straße 13 Telefon 0 69 - 37 10 83 44

Farinola & Russo GmbH Diego Farinola

Am Lachgraben 13, 65931 Frankfurt Telefon 0 69 - 37 50 63
Fax 0 69 - 93 73 50 95, E-Mail: info@farinola-russo.de,
www.farinola-russo.de

SPARKASSEN-BANKEN-VERSICHERUNGEN

Frankfurter Sparkasse 1822 Petra Börner

65931 Frankfurt Telefon 0 69 - 26 41 59 20
Sindlinger Bahnstraße 22-24 Fax 0 69 - 2641 50 43

Nassauische Sparkasse Höchst,

65929 Ffm-Höchst, Hostatostraße 10 Telefon 0 69 - 13 07 - 1 70 10
Fax 0 69 - 13 07-1 70 99

Volksbank

Sindlinger Bahnstraße 19 Telefon 0 69 - 3 70 00 50

Allianz-Versicherungen Melanie Lünzer, Generalvertretung

Bolognarastraße 160 Telefon und WhatsApp 0 69 - 30 65 73
Fax 0 69 - 30 20 87, E-Mail: melanie.luenzer@allianz.de

SUPERMARKT

Nahkauf, Inh. Erdal Cavdar

Tel. 0 69 - 37 56 90 10
Sindlinger Bahnstr. 12-14, 65931 Frankfurt-Sindlingen,
E-Mail: cavdar.nahkauf@hotmail.com

MEDIENPRODUKTION

CallenderMedia

Tel. 0 69 - 37 10 83 01
Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Fax 0 69 - 37 10 83 03
E-Mail: info@callendermedia.de, www.callendermedia.de

SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN

Steinmetzbetrieb Messerer GmbH

Farbenstraße 80 Telefon 0 69 - 37 17 21

Heuse Bestattungen GmbH & Co. KG

Zweigniederlassung Sindlingen, Sindlinger Bahnstr. 77, 65931 Frankfurt
E-Mail: info@heuse-bestattungen.de Telefon 0800 - 6 08 09 08

Sindlinger Glückswiese

Okrifteiler Straße bei der Bundesstraßen-Brücke
Telefon 01 76- 80 26 30 98

RECHTSANWÄLTE

Rechtsanwälte Brehm § Klingenberg § Brehm-Kaiser

Fachanwälte für Erbrecht, Familienrecht und Verkehrsrecht
Steinmetzstraße 9 Telefon 0 69 - 3 70 00 00
Fax 0 69 - 37 00 00 79

Gute Mischung, saubere Arbeit

EBBELWOIKÖNIG Die Gärfreunde streben das Triple an, aber andere können auch keltern

Das Tor in der Huthmacherstraße zieren zwei diskrete Bembelstempel. 2017 und 2018 holten sich die „Gärfreunde“ Gernot Kölbl, Gerald Carda und Martin Bertelmann den Titel des Sindlinger Apfelweinkönigs. Kommt 2019 ein dritter hinzu? Oder holt sich Hasso Hör, König der Vorjahre, die Krone zurück? Stürmen die Bembelbube, Vorjahreszweite, an die Spitze, wachsen die „Meisteräpfel 4b“ (Vorjahresletzte) über sich hinaus und beweist die Schoppenschmiede alte Größe? Der Kirchweih-Samstag bringt es an den Tag, oder besser in die Nacht. Denn bis alles verkostet, bewertet und ausgewertet ist, geht es bei der Kür des Sindlinger Ebbelwoikönigs meistens auf Mitternacht zu. Am Samstag, 12. Oktober, stellen sich dieses Jahr zehn Selbstkelterer dem Urteil des Publikums. Nach dem 18-Uhr-Festgottesdienst zur Kirchweih in der katholischen Kirche St. Dionysius genießen die Teilnehmer an der geselligen Veranstaltung erst ein deftiges Essen aus der Frankfurter Küche. Anschließend stellen sich die Kelterer in kleinen Filmen vor, die Michael Sittig gedreht hat. Und dann kommen die Bembel auf die Tische, das fröhliche Verkosten beginnt.

Das Keltern hat Tradition

Ob es mit dem Triple klappt? „Unsere Chancen sind ganz gut“, meinen die Gärfreunde. Seit 2008 keltern das Trio gemeinsam. Martin Bertelmann hat schon als junger Mann beim Keltern in der Familie geholfen, ebenso Gerald Carda. „Früher haben wir in der Familie alles selbst gemacht“, erzählt er. Vom Waschen des Obstes in der Zinkwanne über das Pressen in einer hölzernen Presse und das Reiben bis hin zum Abfüllen für Apfelsaft und Apfelwein. Mit der Zeit schief das ein. Als Gernot Kölbl den ehemaligen Mockstädter Hof erwarb und nach Sindlingen zog, saßen die drei Freunde eines Tages zusammen und Martin Bertelmann erzählte, dass er aus ein paar Apfel mal wieder ein „Stöffche“ keltern wol-



Wird daraus wieder ein königliches Stöffchen? Apfelernte bei den Gärfreunden. Fotos: Michael Sittig

le. „Ich habe alles, was wir an Geräten brauchen“, sagte Gerald Carda. „Und ich habe den passenden Keller“, sagte Gernot Kölbl. So keltern die Drei 2008 zum ersten Mal gemeinsam, und sie gingen gleich in die Vollen mit 800 bis 1000 Litern. Am Vormittag des 24. Dezembers trafen sie sich, um von jedem der etwa 20 Ballons zu probieren. „Um 14 Uhr waren wir fertig“, erzählen sie, und wohl auch nicht mehr ganz nüchtern. Martin Bertelmann schaffte es auf den letzten Drücker, noch einen Weihnachtsbaum für Zuhause zu organisieren. Seine bessere Hälfte, leicht verschupft, schimpfte: „Geh doch zu Deinen Gärfreunden“. So entstand der Name. Die Freunde nannten sich fortan Gärnot, Gärald und Gärin und reüssierten im Oktober 2009 beim Apfelweinkönig. „Wir sind gleich

Zweiter oder Dritter geworden“, sagen sie. Seither sind sie jedes Mal im Rennen und nie schlechter als Platz Fünf. „Die Apfelmischung muss stimmen und man muss sauber arbeiten“, sagt Gärnot Gärald. „Wir nehmen nur solche Äpfel, die nicht schmecken, wenn man reinbeißt, kleine Äpfel wie Schafsnase oder Trierische, mit roten Backen“. Solche ernten die Drei mal auf einem Obstbaumstück in Bergen, mal in Diedenbergen, mal in Langenhain. „Wir haben Ausweichgrundstücke, wenn ein Frost oder ein Schädling einen Bestand heimsuchen“, sagen die überzeugten Apfelweintrinker. Bei der Ernte helfen Familien und Freunde. Das wird jedes Mal ein richtiges Fest mit gemeinsamem Essen, Kaffee und Kuchen zwischen den Apfelbäumen.

Obergärig und manchmal kaltvergoren

Die Äpfel fahren sie direkt zum Sindlinger Obsthof Markus Werner, wo sie gepresst werden. Den Saft füllen die Gärfreunde teils in Glas-, teils in Kunststoffballons. „Wir arbeiten obergärig“, erzählt Gärald. Während des Gärprozesses quillt Schaum aus dem Hals des Ballons, die so genannte Gärwurst. Sie wird immer weicher und wässriger, und wenn nichts mehr kommt, setzen die Gärfreunde einen Pfropfen drauf und lassen das Stöffchen ruhen. Normalerweise ist der Apfelwein bis Weihnachten fertig. Es kann aber auch länger dauern. „Der Keller ist nicht tief genug. Wenn es früh kalt wird,

bleibt er stehen“, erläutern die Gärfreunde. „Die Hefe geht in den Winterschlaf und dann dauert es halt länger.“ Dann ist er kaltvergoren“, nickt Gärald. So oder so ist ihr Apfelwein reine Natur. „Alles Bio, aber nicht vegan“, ulkt Gärnot. Schließlich ist nicht auszuschließen, dass das eine oder andere „Ebbelwörmche“ mitgepresst wurde. A propos: Die „Ebbelwörmcher“, Vorjahressechste, sind diesmal keine Konkurrenz für die Könige. „Unser Apfelwein ist gekippt. Sauer wie Essig“, bedauert Michael Sittig das Malheur im Keller. hn



Bäumchen rüttel Dich...



Im königlichen Hauptquartier Mockstädter Hof lagern die amtierenden Apfelweinkönige (von links) Gerald Carda, Martin Bertelmann und Gernot Kölbl ihr flüssiges Gold.

Was Sindlingen mit Mockstadt verbindet

MOCKSTÄDTER HOF Als Kollegiatstift Obermockstadt unterhielt hier einen Herrenhof

Von Dieter Frank

Wer während des Ranzenbrunnensfestes beim Turnverein Sindlingen vorbeischaute, dem fiel vielleicht am Eingangstor des Hauses Huthmacherstraße 32 ein neues Schild auf: Auf einer Karte des alten Sindlingen um das Jahr 1700 ist das Anwesen Nr. 32 und 34 grün umrandet und zeigt den ehemaligen „Mockstädter Hof“. Seit einigen Jahren weist außerdem die Mockstädter Straße darauf hin, dass es wohl eine Beziehung zwischen Sindlingen und einem Ort namens (Ober-) Mockstadt bei Büdingen gegeben haben muss. Dankenswerterweise erinnern die Bewohner des Anwesens, Gernot Kölbl und Brita Kobuschinski, mit dieser Tafel an eine Zeit, in der das

Kollegiatstift Obermockstadt einen Herrenhof in Sindlingen unterhielt. (Ein Kollegiatstift ist kein Kloster, in dem Mönche ein Gelübde abgelegt haben. Vielmehr sind sie „Säkularkanoniker“, das heißt sie halten gemeinsam die Messe und die Stundengebete, behalten aber ihr Privatvermögen, legen kein Gelübde ab und können das Stift jederzeit wieder verlassen.) Bereits im 10. Jahrhundert hatte ein Edelreicher namens Hartmann von Büdingen der Kirche zu Mockstadt die Gebeine von fünf Heiligen gestiftet, um das Seelenlag zu retten. Dadurch wurde dieser Ort zum Wallfahrtsort, in dem 1220 eine große Kirche gebaut wurde, die auch vom Erzbischof von Mainz finanziell unterstützt

wurde. Mainz hatte seit Beginn des 12. Jahrhunderts das Stift übernommen. So kamen wohl auch Sindlinger Würter in den Besitz des Stiftes in der Wetterau oder auch zu Mainz. Jedenfalls verrät eine Urkunde vom 6. November 1393, dass das Kloster Obermockstadt in Sindlingen durch einen Schultheißen namens Peter Schudder vertreten wurde. (Ein Schultheiß hatte im Auftrag seines Grundherrn die Mitglieder zur Leistung „ihrer Schuld“ anzuhalten.) „Vor dem Peter Schudder Schultheiß auf dem Hofe des Stiftes Obermockstadt, Langedehne, Schultheiß auf dem Hofe des Stifts Limburg, und 3 benannten Schöffen zu Sindlingen und auf die Aufforderung des Heinrich von Münzenberg und des Johann

von Marburg, Amteude des Domstifts zu Mainz, überträgt Paul Armbruster von Bingen ... der Präsenz des Mainzer Domstifts die dieser von Werner Kremer in Frankfurt zum Zwecke eines Seelgeräts testamentarisch vermachten 2 Huben 8 Morgen Landes zu Sindlingen. Genannte bürgerliche Zeugen.“ Bis in das 17. Jahrhundert hinein verfügte das „Kloster“ Obermockstadt über Besitzungen, beziehungsweise Rechte in Sindlingen. Allerdings hatte es damals schon seinen Sitz nach Frankfurt verlegt, weil die Region protestantisch geworden war. Es ist sehr erfreulich, dass dank der Privatinitiative von „Neu-Sindlingen“ ein historisches Erbe wieder in Erinnerung gerufen wird.

Nach einem langen und erfüllten Leben verstarb mein lieber Mann, unser guter Vater, Opa, Bruder, Schwiegervater und Onkel

Hermann Krieg

am 26. September im Alter von 90 Jahren.

In Liebe und Dankbarkeit

Anna Krieg
Annette Pfeiffer mit Familie
Philipp Pfeiffer mit Familie
Elisabeth Thomson mit Familie
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, dem 16. Oktober 2019, um 12.00 Uhr auf dem Friedhof Sindlingen, Farbenstraße 104, statt.

Willi & Andreas Schmitt Schreinerei

Andreas Schmitt
Inhaber · Schreinermeister

Weinbergstraße 1 · 65931 Frankfurt/M.-Sindlingen
Telefon (0 69) 37 48 75 · Telefax (0 69) 37 32 97
Mobil 01 71-951 09 80 · info@schreinerei-wua-schmitt.de
www.schreinerei-wua-schmitt.de

- ▲ Innenausbau
- ▲ Türen
- ▲ Fenster
- ▲ Verglasungen
- ▲ Türöffnung
- ▲ Panzerriegel
- ▲ Schlüssel u. Schlösser
- ▲ Rollläden
- ▲ Vordächer
- ▲ Laminatböden
- ▲ Parkettböden
- ▲ Sicherheitsbeschläge
- ▲ Schließeanlagen
- ▲ Einbruchschadenbehebung

Schlüsselnotdienst Mobil 0171-474 81 87

Fenster · Türen · Bauelemente
in Holz, Kunststoff und Aluminium

Unsere nächste Ausgabe erscheint
am 6. November 2019.

Sie finden uns auch im Internet
unter www.sindlingen.de

HOTEL  POST

Alle Zimmer mit Bad/WC oder
Dusche/WC, Telefon und TV

Tagungsräumlichkeiten für 6-60 Personen

Sindlinger Bahnstraße 12-16
65931 Frankfurt am Main
Telefon 069 - 3 70 10 Fax 069 - 3 70 15 02

eMail: info@airporthotel-post.de
www.airporthotel-post.de



Loewe bild 3.

Maßgeschneiderte Visionen.

Für Puristen und Design-Enthusiasten: High-tech mit Seele und außergewöhnlichen Details. Die hochwertigsten, sonnenbeständig gefärbte, wasserdichte, spezialisierte und verwendete den bild 3 in ein bahnbrechendes Einrichtungsobjekt. Die wegweisende Benutzerebene ist klar und übersichtlich. Ultra High Definition garantiert gestochen scharfe Bilder und absolute Farbbrillanz. PowerView 40 Watt durchleuchtet den Raum. Loewe bild 3 - 11 years style.



Erfahren Sie mehr bei Ihrem Loewe Fachhandelspartner:

Wirz Fernseh- und Medientechnik

Farbenstraße 54 · 65931 Frankfurt

Telefon: 069-37 11 11

www.lq-wirz.de · Mail: spw@wirz-online.de

LOEWE.

Entspanntes Fest im Grünen

AKTIVE NACHBARSCHAFT Quartiersmanagement sorgt für Unterhaltung zwischen den Blocks

Das war ein ungewohnter Anblick. Die Mitglieder des Frischhalteclubs waren mal nicht im Einsatz, um andere zu bewirten. Stattdessen saßen die Damen und Herren entspannt an einem Tisch, ließen sich Kaffee und Kuchen schmecken und betrachteten das bunte Treiben rundum.

In der Grünanlage zwischen den Wohnblocks der Albert-Blank- und Hugo-Kallenbach-Straße, direkt hinter der Kita St. Kilian, richtete Quartiersmanagerin Sandra Herbener zusammen mit vielen Helfern ein Nachbarschaftsfest aus.

Nur der „Frischhalteclub“ durfte mal die Hände in den Schoß legen. Seine Mitglieder organisierten maßgeblich das jährliche Nachbarschaftsfest in der Hermann-Brill-Straße in Sindlingen-Süd. „Wir sind arbeitsfrei“, sagten Christa Sepe und Monika Calzolari. „Aber Kuchen haben wir trotzdem gebacken“, wirft Christa Neuser ein.



Heute mal „arbeitslos“: der „Frischhalteclub“ der Aktiven Nachbarschaft mit (von links) Christa Sepe, Karl-Josef Neuser, Margarete Mensinger, Edeltraud Karell, Christa Neuser, Gerda Schneider und Monika Calzolari. Fotos: Michael Sittig

Auch Eltern der Kitas 31 und 131 sowie von St. Kilian spendeten Kuchen fürs Büffet. Mitarbeiterinnen der katholischen Kita backten zudem Crepes, boten Mandalamalen und ein Kugelspiel auf ihrem Gelände an. Das große Playmobil-

Spielschiff stand ausnahmsweise auch älteren Kindern offen und wurde rege genutzt. „Wir haben erst zusammen mit St. Stephan und St. Dionysius hier den Erntedankgottesdienst gefeiert“, berich-

tet Leiterin Angelika Mayer. Danach blieben viele Besucher einfach da und verpflegten sich auf dem Fest. Weil noch Grillverbote in öffentlichen Anlagen herrschte, baute die eritreische Männergruppe den Grill auf dem gepflasterten Kita-Gelände auf.

Hiphop-Gruppe geht auf „blauen See“ zurück

Für Unterhaltung war bestens gesorgt. Beispielsweise trat Clown Eddie Adler alias Jan Heintzmann auf, des Weiteren die Hiphop-Gruppe des Kinder- und Jugendhauses. „Das war ursprünglich eine Anregung der Kinder während unseres Projekts „Blauer See“. Sie fragten, ob wir nicht so etwas anbieten könnten“, erzählt Sandra Herbener. „Ich habe das ans Kinder- und Jugendhaus weitergegeben. Mittlerweile gibt es dort einen festen Hiphop-Kurs und es werden immer mehr Teilnehmer.“ Zusätzlich stand das Hiphop-Mobil der Caritas bereit.

Hüpfburg und Pavillonen stammten aus dem Fundus der Aktiven Nachbarschaft. „Wir helfen uns

damit gegenseitig aus“, sagt Sandra Herbener. Die Quartiersmanager der verschiedenen Stadtteile führen eine gemeinsame Materialliste und leihen sich gegenseitig, was gerade gebraucht wird. Mit einem Stand vertreten waren auch die Patenschaftszahnärztinnen der Kita St. Kilian. Sie besuchen die Kinder, üben mit ihnen das richtige Zähneputzen, informieren über gesunde Ernährung und laden sie in die Praxis ein, um ihnen die Angst zu nehmen. Die zahmedizinische Fachassistentin Elke Franke informierte über die Arbeit und ließ die Kinder in eine Fühlkiste greifen, um Gegenstände zu erraten.

Bei den Kitas 31 und 131 stiegen große Seifenblasen auf, an den Tischen wurden Kugelschreiber gezeichnet: Sandra Herbener und Kerstin Camadan luden zwischen durch zum beliebten Bingospielein. Dabei geholfen haben ihnen Soukaina und Imane, zwei Jugendliche aus dem Kinder- und Jugendhaus.

Den Auf- und Abbau leistete die Frankfurter Beschäftigungsgesellschaft „Smart Work“.



Bingo! Sandra Herbener und Kerstin Camadan sind ein eingespieltes Team an der Lostrommel. Diesmal assistierten ihnen dabei zwei Mädchen aus dem Kinder- und Jugendhaus.

Auf einen Kaffee mit...

IM GESPRÄCH Bürger können Fragen stellen und Anregungen geben, Fachleute hören zu

Auf einen Kaffee mit... heißt es am Samstag, 26. Oktober, von 14 bis 16 Uhr in der Kita St. Kilian, Albert-Blank-Straße 4.

Quartiersmanager der Caritas, die katholische Erwachsenenbildung, Kirche für Arbeit und Kolleginnen der Caritas Beratung Höchst haben sich Gedanken gemacht, wie Menschen miteinander ins Gespräch kommen können, die dazu normalerweise keine Möglichkeit oder Gelegenheit haben.

Dabei ist ein neues Veranstaltungsformat entstanden, das erstmals in Sindlingen angeboten wird. Es soll aber nicht einfach nur geplaudert, sondern Tacheles ge-

sprochen werden, und zwar zu den Themen „Jobcenter“, „Müll/Sauberkeit“, „Wohnen“ und „Rente“. „Unserem Eindruck nach sind das Themen, die viele Menschen in Sindlingen bewegen, für die es aber keinen Ort, keinen Rahmen gibt, sie anzusprechen, zumindest gegenüber Leuten, die sich auskennen und wirklich etwas zu sagen haben“ erläutert Quartiersmanagerin Sandra Herbener. „Wir bieten die Gelegenheit, Fachleuten im Einzelgespräch bei einer Tasse Kaffee zu sagen, was man schon immer sagen oder fragen wollte. Wir hoffen, dass Menschen die Gelegenheit zum direkten Ge-

spräch nutzen, statt sich im Netz, an Stammtischen oder im Privaten mit Halb- oder Unwahrheiten zu zufrieden zu geben“, erklärt sie den Versuch, direkte Kontakte zu ermöglichen.

Die Organisatoren bieten Kaffee, Tee und leckere kleine Kuchen an. Wer die Kita betritt, wird gebeten, sich mit seinem Gesprächswunsch in eine Liste einzutragen. Pro Gespräch sind zehn bis fünfzehn Minuten geplant. Das Team steuert den Ablauf und bringt zum Wechsel die Gesprächspartner an den jeweiligen Tisch.

Wer sicher sein will, dass er bei seinem Wunschgesprächspartner

zum Zuge kommt, sollte möglichst am Anfang der Veranstaltung kommen. Als Gesprächspartner stehen zur Verfügung: Claudia Czernohorsky-Grüneberg, Geschäftsführerin Jobcenter Frankfurt am Main zum Thema Jobcenter; Michael Werner, Stabsstelle „Public Affairs“; FES Frankfurter Entsorgung- und Service GmbH, zum Thema Müll/Sauberkeit; Sandra Nieber, Leiterin Servicecenter Frankfurt, Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH, zum Thema Wohnen; Matthias Zimmer, Bundestagsabgeordneter, zum Thema Rente.

Werner Schmidt †

Der Sindlinger Karnevalverein trauert um sein Ehrenmitglied Werner Schmidt. Er verstarb am 8. September im Alter von 94 Jahren.



1967 hatte sich „Wersch“, wie er gerufen wurde, dem Sindlinger Karnevalverein angeschlossen. Von 1982 bis 1988 arbeitete er als Schriftführer, anschließend als Beisitzer im Vorstand mit und betraute auch einige Jahre die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Vereins. In der Kampagne 1991/1992 wurde im Bürgerhaus Sindlingen die Frankfurter Fastnachtsausstellung eingerichtet, die Werner Schmidt bis zu seiner Erkrankung unter dem Namen „Frankfurter Fastnachtsmuseum“ im Titus-Forum im Nordwestzentrum betreute. Der engagierte Fastnachter erhielt im Laufe seiner Mitgliedschaft im SKV den Verdienstorden, das Goldene Vlies sowie die Sonderstufe des Verdienstordens. Vom Großen Rat wurde er nicht nur mit dem Goldenen Frankfurter Adler geehrt, sondern auch im Januar 2019 mit der neu geschaffenen Medaille und Urkunde für 50 Jahre Mitgliedschaft im SKV. An seinem 90. Geburtstag am 3. Mai 2015 verlieh ihm der SKV-Vorstand den Ehrenorden.

Werner Schmidt war Initiator und Mitbegründer des Ehrensenates der Sindlinger Fastnacht im Jahr 1980. Bis 2006 war er

Vizepräsident und wurde in der Jahreshauptversammlung des Ehrensenates im März 2008 zum Ehrenpräsidenten ernannt. Noch an seinem Geburtstag am 3. Mai oder auch bei anderen Gelegenheiten kündigte er den Gratulanten des Vorstandes an, noch viele Jahre die Geschichte seiner beiden Vereine kritisch zu beobachten.

Wir trauern um einen lieben Freund, dem der SKV und der Ehrensenat viel zu verdanken haben. Sein Wirken für das karnevalistische Brautrum und sein Engagement bei der Gestaltung des Fastnachtsmuseums werden in unseren Gedanken weiterleben. Unsere Anteilnahme gilt seiner Frau Ursula und seiner Familie.

Vorstand 1. Sindlinger Karnevalverein 1925 e.V.
Präsidium Ehrensenat der Sindlinger Fastnacht e.V.

Auf, auf nach Hambach

AUSFLUG Geschichtsverein auf Reisen

Da mit höchster Wahrscheinlichkeit kein Sindlinger beim Hambacher Fest 1832 zugegen war, wird es Zeit, dass wir das nachholende Besucherzahl von circa 30 000 nicht erreichen, dennoch wollen wir Präsenz zeigen! Deswegen ist das Hambacher Schloss bei Neustadt an der Weinstraße Ziel des diesjährigen Ausflugs, den der Sindlinger Heimat- und Geschichtsverein für Mittwoch, 30. Oktober, vorgesehen hat. Neben einer Führung durch das Schloss

stehen ein gemeinsames Mittagessen, eine Fahrt durch die Pfalz und ein Besuch in einem Café oder Weinlokal auf dem Programm. Mit einem kleinen Bus können auch weniger mobile Teilnehmer das Schloss bequem erreichen. Abfahrt ist um 9.15 Uhr (vor „Bäcker Schäfer“, Farbenstraße), Rückkehr gegen 18 Uhr. Interessenten melden sich bei Dieter Frank, Telefon 37 00 69 81, an. Die Kosten belaufen sich auf 20 Euro für Fahrt und Führung.

Dunkle Taten in vertrauten Ortschaften

BUCHSTÜTZE Autorinnen stellen Krimis vor

Von Lena Sasse

Mörderische Unterhaltung boten Iris Otto und Elke Heinze in der Stadtbibliothek. Der Förderverein Buchstütze hatte die Autorinnen eingeladen, aus ihren Krimis zu lesen.

Sie fesselten das Publikum mit spannenden Einblicken in ihre Krimireihen, die sich besonders durch den regionalen Bezug auszeichnen. Da tauchen vertraute Ortsnamen auf, bekannte Ecken und ein ausgeprägter hessischer Dialekt.

Elke Heinze schrieb bereits als junges Mädchen Geschichten. Hinzu kam, dass sie selbst gerne Krimis liest: „Mich interessierte schon immer das Motiv, das einen Menschen zu einer dunklen Handlung treibt.“ Die Schriftstellerin las aus ihrem zweiten Band der erfolgreichen Bea-Baummann-Reihe vor. Zurzeit schreibt Sie am vierten Band, der in Kürze erscheinen wird.

Anschließend stellte Iris Otto ihr

Buch „Raub von Silber, Mord für Gold“ vor, in welchem ein Juwelieregeschäft in Welbelheim am Taunus überfallen wird.

Die gelernte Verkehrsauffrauer berichtet von ihren abwertigen und aufschlussreichen Recherchen. Diese bringen sie nicht nur an bisher unbekannte Orte, sondern liefern sie auch interessante Fakten über Alarmanlagen in Juwelieregeschäften oder Absatzmärkte von Fehlerware. Auf die Idee für die Geschichte kam sie durch einen Zeitungsartikel, welcher über einen lokalen Raubüberfall berichtete.

Das Publikum genoss die Lesung sehr. Im Anschluss konnten sich die Besucher ihr neu erworbenes Buch signieren lassen und sich im persönlichen Gespräch mit den Autorinnen über das Schreiben, die Krimis und sonstige Themen unterhalten.

So war die Krimilesung nicht nur packend, sondern gewährte auch einen Einblick in die Entstehung eines Buches.

Zeilsheimer Nachmittag

Der Vereinsring Zeilsheim lädt am Freitag, 1. November, zum „Zeilsheimer Nachmittag“ ein. Stargast des bunten Programms in der Stadthalle Zeilsheim ist Schlagerstar Christian Laïs („Sie vergaß zu verzeihn“).

Weiter wirken mit: Michael Kunze, Volkschor Thalia/MGV Ein-

tracht, Varieté Voila, der Zeilsheimer Entertainer Benny Maro und die Tanzgruppe Nied.

Das Programm beginnt um 15 Uhr, der Eintritt kostet 12 Euro. Karten gibt es bei verschiedenen Zeilsheimer Geschäften sowie beim Kulturforum in Alt-Zeilsheim 23.

Farinola & Russo GmbH

Am Lachgraben 13 - 65931 Frankfurt
Telefon 069/375063 und 0171/6507143
info@farinola-russo.de - www.farinola-russo.de



**Dämmung Renovierung
Trockenbau Altbausanierung
Innengestaltung Anstrich Verputz**

Rundgang von Hiphop bis Spielplatz

KINDER- UND JUGENDHAUS Bei einer Rallye durch die Einrichtung geht's um die Wurst

Imane (13 Jahre) und Soukaina (15) gehören schon fast zum Inventar des Kinder- und Jugendhauses. „Wir kommen her, seit wir sechs, sieben Jahre alt waren“, erzählen die Teenager. Im Kinderhaus nutzten sie nicht nur die Spielangebote, sondern besuchten auch die Hausaufgabenhilfe und blieben zum Mittagessen. Mittlerweile sind sie in die Jugendabteilung gewechselt und kommen immer noch gern und häufig. „Es gibt verschiedene Aktivitäten wie Disco, Kreatives und so weiter. Es wird viel gemacht, und an sonnigen Tagen gehen wir auf den Abenteuerspielplatz“, zählt Imane auf, was ihr gefällt. „Das Verhältnis zwischen Erwachsenen und Jugendlichen ist sehr gut. Es gibt hier immer Ansprechpartner und nach Möglichkeit werden Wünsche erfüllt“, ergänzt Soukaina. Als nun am Programm für den Tag der offenen Tür mit Familienfest gebastelt wurde, waren die beiden gerne bereit, Besucher durchs Haus zu führen.



Douaa bereitet alkoholfreie Cocktails wie diesen Regenbogencocktail zu.

seine Laufkarte. Winta besucht selbst jede Woche am Donnerstag den Hiphop-Kurs im Jugendhaus

und ist mittlerweile Mitglied der festen Gruppe „Dancing Frankfurt“. „Ich will die Besucher zum Mitmachen animieren“, sagte sie. Wer bei Lea auf dem Abenteuerspielplatz töpfer, erhielt auch einen Stempel. Angelique Politz lud in eine „Fotobox“ ein. „Wir geben Kindern richtige Fotoapparate in die Hand, die sie ausprobieren sollen. Sie können sich verkleiden und sich dann gegenseitig fotografieren. Anschließend werden die Bilder gleich ausgedruckt und sie können sie mitnehmen“, beschreibt die Werkstudentin der sozialen Arbeit mit dem Schwerpunkt Kultur und Medien den Spaß, der gleichzeitig Medienkompetenz fördert und natürlich einen Stempel einbrachte. In der Küche lud Douaa (14) dazu ein, einen alkoholfreien Cocktail zu versuchen. Im Keller saß Mitarbeiter Willi Schellen und ermunterte zum Malen sehr großer oder sehr kleiner Bilder. „Verschiedene Techniken

sind möglich“, sagte er, „von Acrylfarben bis zu Asche und Gouache-Farben“. Imane und Soukaina führten Neugierige vom Keller mit dem Kreativbereich über das Erdgeschoss bis in die oberen beiden Etagen des Kinderhauses mit Mädchenzimmer, Hausaufgabenhilfe und Fernsehecke im zweiten Stock, Esszimmer und Küche im ersten. „Wir zeigen, was wir toll finden und selbst erlebt haben“, sagen sie. Anschließend ging es in den Jugendbereich mit Tischkicker und auf den Abenteuerspielplatz zu den Bewegungsspielen. Dort brutzelten auch Würstchen auf dem Grill. Wer alle Stationen besucht und seine Stempelkarte voll hatte, bekam die Wurst umsonst. Zwischendurch traten die Hiphop-Gruppe und eine tamilische Tanzgruppe auf. Zum Abschluss zeigte die Sindlinger Theatergruppe ihre Version des Märchens „Rumpelstilzchen“



In der „Fotobox“ konnten sich Kinder verkleiden und mit einer digitalen Spiegelreflexkamera gegenseitig fotografieren. Das Foto gab's gleich danach in die Hand. Fotos: Michael Sittig

In den vergangenen Jahren kooperierten Kinder- und Jugendhaus und Bücherei beim Familienfest. In diesem Jahr feierte die kommunale Kinder-, Jugend- und Familienhilfe ihr 20-jähriges Bestehen, deshalb richteten Christina Göhre, Leiterin des Sindlinger Hauses, und ihr Team das Fest alleine aus. „Alle Einrichtungen haben im Lauf des Jahres gefeiert und Angebote gemacht“, sagt Christina Göhre. In Sindlingen halfen Kinder und Jugendliche wie Imane und Soukaina bei der Vorbereitung und Durchführung. Sie entwickelten eine Einrichtungsralley, bei der die Teilnehmer Angebote an verschiedenen Stationen nutzen sollten. Wer zum Beispiel bei Winta (13) Hiphop tanzte, erhielt einen Stempel in

Fast wie in alten Zeiten

SCHLENDRIAN 40. Geburtstag der Folkband

Es ist schon 40 Jahre her! Auch wenn „Schlendrian“ nicht mehr gemeinsam auf die Bühne geht: Am Freitag, 15. November, soll der runde Geburtstag der legendären Folkband aus Sindlingen gebührend gefeiert werden. Ali und Claudia Schmidt stellen ihr Konzert in der Hattersheimer Gaststätte „Krone“ (Hauptstraße 16) unter das Motto „40 Jahre Schlendrian“, und die ehemaligen Mitstreiter haben sich zum Feiern und je nach Laune zum Mitmachen angekündigt. Vielleicht eine tolle Gelegenheit für alle Freunde der Band, einen Abend Nostalgie zu schnuppern. Spätestens um 21 Uhr geht es los und der Eintritt ist frei. Schlendrian entstand 1979 aus Musikern des Jugendclubs „Tormsche“ der katholischen Ge-

meinde St. Dionysius. Der leider schon verstorbene Uwe Fedrow an Bass oder Gitarre, Winfried Bröker (Gitarre, Banjo, Mandola und Flöten), Albrecht Schmidt mit Gitarre, Mundharmonika, Mandoline und alle drei mit ihrem Gesang hatten zuvor als „Folk-Rovers“ zusammen musiziert. Als dann Michael Gottmann mit seinem wunderbaren Akkordeonspiel dazu kam, gab sich das Quartett den Namen „Schlendrian“ nach einem österreichischen Volkslied. Mehr als 25 Jahre spielten die Schlendriane zusammen, wobei verschiedene weitere Musiker dazu stießen. Nach über 25 Jahren löste sich die Gruppe auf. Ihre Mitglieder aber blieben der Musik treu und freuen sich auf ein Wiedersehen. as

Brotzeit für Schüler

PROJEKT Helfer fürs Frühstück gesucht

Voller Bauch studiert nicht gern, aber ein leerer Magen ist dem Lernen auch nicht zuträglich. Das gilt insbesondere für Kinder. Zu viele kommen am Morgen ohne Frühstück in die Schule. Um ihnen einen guten Start in den Schultag zu ermöglichen, stellt der bundesweit seit 2009 agierende Verein „Brotzeit“ den Kleinen ein ausgewogenes, kostenloses Frühstück bereit. Damit dieses Projekt an der Meisterschule in Sindlingen starten kann, werden noch engagierte Helfer für das Frühstücksteam gesucht. Sie sollen von 7 bis 9 Uhr das Frühstücksbuffet vorbereiten und sich Zeit für die Kinder nehmen, mit ihnen reden und auch Tischmanieren vermitteln. Bewerber sollten über 55 Jahre alt, zuverlässig, ein-

fühlsam, kommunikativ und diplomatisch und vor allem auch Teamplayer sein. „Wir wollen diesen Kindern das geben, was ihnen fehlt: Brot und Zeit, in der Menschen sich um sie kümmern. Das Brotzeit-Engagement geht deshalb weit darüber hinaus, den Hunger der Kinder zu stillen. Unser Verein möchte Voraussetzungen schaffen, um gesellschaftliche Probleme zu lösen“, heißt es auf seiner Internetseite. Für diese verantwortungsvolle, ehrenamtliche Tätigkeit gibt es eine Aufwandsentschädigung. Interessierte werden gebeten, sich bei Kirstin Leonhardt unter Telefon (01590) 1837960 oder per E-Mail unter leonhardt@brotzeit.schule zu melden. Mehr Infos gibt es unter www.brotzeitfuerkinder.com

Genussreiche Tage im Elsass

FRAUENCHOR GERMANIA Gemeinsames Konzert mit dem Chor „Coeur de Femmes“



Eine starke Truppe: der Frauenchor Germania, hier in den Weinbergen bei Cleebourg.

Foto: Verein

Von Laura Gerbards

Zwei Jahre ist es nun her, dass der Frauenchor der Germania eine Chorreise unternommen hat. Umso mehr freuten sich viele der Damen, als beschlossen wurde, ein Wochenende in Straßburg zu verbringen. Dort war ein gemeinsames Konzert mit dem Chor „Coeur de Femmes“ geplant. Nach drei Stunden Busfahrt erreichte der Chor Wissembourg. Dort gab es Frühstück, danach hatten die Sängerinnen Zeit, den Ort zu erkunden. Sie genossen Kaffee, Eclairs und Spaziergänge durch die kleine Altstadt, dann ging es weiter nach Straßburg. Dort wurden die Frauen vor dem Münster von zwei Stadtführern empfangen. Die Stadttouren führten am Münster entlang zur Paulskirche, durch das frühere Gerberviertel und „la petite France“. Nach einem gemütlichen Abendessen führten die Sängerinnen zum Hotel, um dort den Abend ausklingen zu lassen. Am zweiten Tag stand das Konzert mit dem Partnerchor aus dem Elsass an. Vorher führten die Sängerinnen im Bus die Weinstraße entlang. Die engagierte Stadtführerin Nathalie erzählte viel Wissenswertes zum Elsass, den klei-

nen Orten entlang der Weinstraße und natürlich zum elsässischen Wein. Zu Mittag genossen die Sänglerinernen das traditionell elsässische Gericht „Baeckeoffe“.

Vom Ave Maria ins Paradies

Das abendliche Konzert fand in Molsheim statt. Der Germania-Frauenchor eröffnete unter der Leitung von Michael Kuhn mit elf Liedern. Darunter waren altherkannte wie „Dank sei dir Herr“ und „Ave Maria“, aber auch populäre Musik wie „Changes“ und „Fever“. Der Coeur de Femmes überzeugte mit acht Stücken und heizte mit „I paradisi“ und „Ich wünscht ich wär ein Huhn“ dem Publikum ein. Höhepunkt war das Lied „Beauty of the earth“, das die Chöre gemeinsam sangen. Feucht-fröhlich klang der Abend aus. Die Sängerinnen beider Chöre sangen beim Umtrunk in fröhlicher Runde zusammen. Einen Fan konnte die Germania auf der Reise nach Straßburg auf jeden Fall gewinnen. Busfahrer Hicret, welcher anfänglich skeptisch gegenüber Frauenchören war, schunkelte mit den Frauen im Takt und klatschte bei jedem Lied begeistert Beifall. Am nächsten Morgen machten

sich die Sängerinnen erneut auf den Weg nach Straßburg. Manche unternahmen eine Bootstour auf der Ill, andere schlenderten durch die Gassen der Altstadt. Der letzte Stopp der Tour war eine Weinprobe in Cleebourg mit diversen kleinen Spezialitäten. Danach bedankte sich Präsidentin Regina Schwab bei der Reiseleitung Sarah Schäfer, dem Chorleiter Michael

H. Kuhn und Busfahrer Hicret. Mit guter Laune und einigen Mitbringseln kamen die Sängerinnen abends in Sindlingen an. Zum Abschied riefen sich die Damen fröhlich „bis Mittwoch“ zu. Denn dann begannen die Proben für das jährliche Weihnachtskonzert, das dieses Jahr gemeinsam am Sonntag, 8. Dezember, mit dem Germania-Männerchor gestaltet wird.

Sirtaki beim Oktoberfest

KARNEVALVEREIN Stimmung im Festzelt

Wie auf der Münchner Theresienwiese wurden auch in den Sindlinger Wingerten am 21. September Trachten getragen und das Vereinsheim des Sindlinger Karnevalvereins an der Okrifelder Straße in ein weißblaues Festzelt verwandelt. Die Gäste genossen das Oktoberfestgefühl bei Oktoberfestbier, Haxen, Fleischkäse, Weißwurst und Brezeln. Bei angenehmem Herbstwetter spielte DJ Oli Musik für beste Stimmung, was viele Gäste dazu verleitete, bis tief in die Nacht zu tanzen, darunter sogar einen Sirtaki rund um den Maibaum. Auch die kleinen Gäste waren begeistert. Fiona, acht Jahre, berichtet: „Hier trifft man viele Bekannte und das Essen schmeckt super.“ Der Karnevalverein lädt darüber hinaus zu weiteren Feiern wie dem St. Patricks Day im März und einem Cocktaillabend im Sommer ein und freut sich über regen Besuch. Er bietet eine abwechslungsreiche Alternative zu den traditionellen Sindlinger Festen und eine tolle Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen. Is



Angela Schneider bewirtete die Besucher.



Haustechnik
Hansch GmbH
Meisterfachbetrieb

Hakengasse 7
65931 Frankfurt-Sindlingen
Telefon 069-93 73 51 81
Fax 069-93 73 51 83
E-Mail: hansch@t-online.de

Komplettbäder – Sanitäranlagen – Solaranlagen
Heizungstechnik – Kundendienst
Wartungen

Step paddeln statt Schwimmen

KANU-CLUB KAPITÄN ROMER „Supathlon“ fließt in die Wertung zur Vereinsmeisterschaft ein

Paddeln auf dem Stehbrett (Stand-up-Paddling) hat im Kanu-Club Kapitän Romer viele Liebhaber. Da lag es nahe, diese Form des Wassersports in die Vereinsmeisterschaften einzubauen. So trafen sich sieben Starter an ei-

nem wunderbaren September-Sonntag am Mainufer zum „Supathlon“.

Als kleine Abwandlung zum herkömmlichen Triathlon mit Schwimmen, Radfahren und Laufen ersetzen sie das Schwimmen

durch Stehpaddeln. Sie setzten die Bretter an ihrem Bootsanleger unterhalb der Mainbrücke der B40 ins Wasser und bewegten sich so schnell wie möglich 500 Meter gegen die Strömung mainaufwärts. Dort umrundeten sie eine Boje, paddelten 500 Meter zurück, umrundeten eine weitere Boje und stiegen dann ans Ufer, zogen das Brett aus dem Wasser und sich selbst Socken und Schuhe an.

Im Laufschrift ging es zu den Fahrrädern und auf eine 16-Kilometer-Runde, ehe im dritten Teil 3,5 Kilometer Laufen folgten. Weil der Verein nur vier Stehbretter hat, starteten die Triathleten in zwei Gruppen. Der Supathlon war der achte Wertungsgang für die Vereinsmeisterschaft, darin fließen auch Ergebnisse der verschiedenen Wettbewerbe ein wie vom Saisonstart in Mörfelden, dem Frankfurter Halbmarathon oder dem City Triathlon, erläutert Sportlerin Vivien Wohler.

Der neunte Wertungsgang folgte gleich im Anschluss mit einem

Kajakssprint. Dabei starteten jeweils zwei Sportler und bewältigten zwei Runden a 1000 Meter.

Die Ergebnisse:

Supathlon: Herren Ü50:

1. Joachim Hess (00:59:54 Stunden),
2. Uwe Kleinschmidt (01:06:00),

Herren:

1. Alexander Gleiß (00:54:28),
2. Andreas Vierling (00:54:51),
3. Jens Raab (00:58:23),
4. Tobias Adner (01:00:13).

Als einzige weibliche Teilnehmerin schaffte Janett Welzl den Supathlon in 01:04:00 Stunden.

Ergebnisse Kajakssprint:

Janett Welzl 21:00 Minuten,

Herren Ü50:

1. Joachim Hess (13:46 Minuten)
2. Uwe Kleinschmidt (17:30)
3. Jürgen Kleinschmidt (15:16)

Herren:

1. Alexander Gleiß (13:46),
2. Jens Raab (14:47),
3. Tobias Adner (15:16),
4. Andreas Vierling (15:33).



Joachim Hess verlässt im Laufschrift das Wasser, legt das Stehpaddelbrett ab und macht sich fertig für die Radrunde. Foto: Michael Sittig



Giusy Rizzo und ihre Sportlerinnen zogen Kopfhörer auf und tanzten Zumba am Mainufer. Foto: Michael Sittig

Stilles Zumba am Main

FITNESS Neue Variante mit Kopfhörern

Ins Schwitzen kommen Zumba-Fans normalerweise in Hallen oder Gymnastikräumen. In Sindlingen haben sie nun auch das Mainufer für sich entdeckt. Allerdings stellt Trainerin Giusy Rizzo keine Lautsprecher auf. Stattdessen verteilt sie Kopfhörer an die Teilnehmer.

Acht Frauen sind beim ersten Termin dabei. Sie setzen die Kopfhörer auf, Giusy Rizzo drückt die Starttaste an ihrem Tablet und legt los. Schritt nach rechts, Schwung nach links, Arme mitnehmen, lächeln: Mir nichts, Dir nichts sind die Zumbatänzerinnen in ihren Sport vertieft. Die Übungsleiterin gibt die Schrittfolgen vor, die Frauen machen sie nach. Auf dem Spazierweg bleiben derweil Fußgänger stehen, schauen und wundern sich: Tanzen ohne Musik?

Im September erlebten Passanten die Premiere einer neuen Variante der Fitness-Sportart in Sindlingen. „Silent Zumba“, also „stilles Zumba“ heißt sie und macht den Hallensport damit frischlufttauglich.

Zumba ist eine Kombination aus lateinamerikanischen und internationalen Tänzen mit einigen Aerobic-Elementen. Obwohl die Bezeichnung landläufig allgemein für den Sport verwandt wird, handelt es sich dabei nicht um Markenname, ein eingetragenes Warenzeichen. Übungsleiter müssen Lizenzen dafür erwerben und können dann ihrerseits Kurse, Zumba-Partys und andere Veranstaltungen anbieten, für die die Teilnehmer Gebühren zahlen. Wie eben das „Silent Zumba“.

Der Trend entstand vor etwa drei Jahren in Italien, berichtet Giusy Rizzo. Dort wurden beispielsweise unter dem Titel „Streetwork“ in Städten oder Stadtteilen drei, vier verschiedene Disziplinen angeboten. Die Teilnehmer gehen mit Rucksack und Kopfhörer von Zumba zu Bauch, Beine Po und anderen Tanz- oder Gymnastik-Stationen und bewegen sich zu den Ansagen des Übungsleiters und der Musik, die nur sie hören. „So kann man im Freien Zumba machen und genießen“, sagt Giusy Rizzo: „Wir verbringen gemeinsam eine schöne Stunde und tun etwas für unsere Fitness“. Es sei von Vorteil, wenn die Teilnehmer schon Zumba-Erfahrung hätten und die Grundschritte beherrschten.

Das war bei der Premiere in Sindlingen der Fall. Im warmen Spätsommer kamen die Teilnehmerinnen, darunter einige aus Giusy Rizzos Turnvereinskursen, auf dem Rasen unterhalb der Mainbrücke bald ins Schwitzen. Zumba-Trainerkollegin Jenny Martens aus Aschaffenburg übernahm zusehends die Vorkursen. „Wir sind stark vernetzt im Zumba“, erklärt Giusy Rizzo: „Wir unterstützen uns gegenseitig bei Veranstaltungen. In die Kopfhörer beispielsweise haben wir zu Dritt investiert.“

Dislang boten sie und ihre Kollegen die neue Zumba-Form vor allem am Skyline-Plaza in Frankfurt an. Nun soll der Sport auch am Sindlinger Mainufer möglich sein – zumindest so lange es das Wetter zulässt.

Spaß mit wechselnden Partnern

TVS-BADMINTON Beim Schleifchenturnier stehen Sport und Geselligkeit gleich hoch im Kurs



Die Badmintonabteilung des TV Sindlingen in ihren neuen T-Shirts.

Von Greta Zimmermann

Dirk Mettin schaut hochkonzentriert. Mit dem Federball in der einen und seinem Schläger in der anderen Hand setzt er zum Aufschlag an. In der Sporthalle ist es heiß geworden. „Noch eine Minute“, ruft eine laute Stimme durch

den Saal. Dann fliegt der Ball über das Netz. Sofort gibt es einen rasanten Schlagabtausch. Mit peitschenden Schlägen wird der Ball von einer Seite zur anderen geschmettert. Die Sportschuhe der Spieler quietschen laut über den Hallenboden. „Schluss! Aus!“ Auf der anderen Seite des Netzes fallen

sich Alexander Stollberg und Franziska Zimmermann triumphierend in die Arme. Die Zeit ist um. Sie haben das Spiel gewonnen. Bereits zum fünften Mal veranstaltet die Badminton-Abteilung des TV Sindlingen in diesem Jahr ihr „Schleifchenturnier“. Insgesamt 43 Spieler sind dafür in der Sporthalle in der Mockstädter Straße zusammengekommen. Für jede Spielrunde werden neue Spielpaare ausgelost. Die Gewinner jeder Runde erhalten ein Schleifchen. Der Teilnehmer mit der höchsten Punktzahl gewinnt. Sieben Minuten dauert jede Runde, neun gibt es insgesamt. In der Halle ist es voll. Alle Spielfelder sind belegt. Während die einen in der Halle schwitzen, sitzen die restlichen Spieler draußen zum Abkühlen im Schatten.

Auch die Jugend ist beim Sommerturnier dabei. Als kleine Überraschung hat Abteilungsleiter Alexander Stollberg T-Shirts bedrucken lassen, die er zu Beginn des Turniers verteilt. „Es ist einfach toll, wie viele Leute gekommen sind. Auch ehemalige Spieler sind nur für das Turnier aus ganz Deutschland angereist“, sagt Stollberg. So auch der ehemalige Mannschaftsspieler Tobias Hug. Während er sich auf dem Platz austobt, kümmert sich Freundin Sabrina Falk am Eingang um die Spielleitung. In ein paar Wo-

chen fängt für die Badminton-Spieler die neue Saison an. Der TV Sindlingen tritt auch in diesem Jahr wieder mit zwei erwachsenen und einer Jugendmannschaft an. Rund 100 Mitglieder zwischen acht und 70 Jahren hat die Abteilung derzeit. Über Nachwuchs freut sich der Verein trotzdem: „Es ist jeder willkommen, an einem Probetraining teilzunehmen“, sagt Vereinsvorsitzender Michael Sittig.

Nach über drei Stunden ist das Turnier vorbei. Frisch geduscht kommen Spieler, Familien und Freunde am Abend zum Grillen und Feiern zusammen.

Das Turnier gewinnt Tobias Schmitt. Er holt sich die meisten Punkte. Etwas überrascht über ihren Sieg als beste Dame ist Freizeit-Spielerin Manuela Teske. Sie setzt sich mit 158 Punkten gegen ihre Konkurrentinnen durch. Bei der Jugend holen sich Merle Stollberg (167 Punkte) und Leo Mehler (164) den Sieg.



David Krämer sammelte eifrig Schleifchen.

Erziehung und Spaß

HUNDESPORT Neu: „Rallye Obedience“

Parallel zum stillen Zumba traf sich eine weitere Gruppe mit einem noch seltenen Hobby am Sindlinger Mainufer. Zwei Frauen und ein Mann üben mit ihren Hunden unter Anleitung von Yvonne Hampel „Rallye Obedience“. Dabei geht es um perfekte Kommunikation zwischen Mensch und Tier, Spaß und partnerschaftliche Zusammenarbeit, die Hundetrainerin aus Sossenheim.

Die Halter laufen mit ihren Hunden einen Parcours möglichst schnell und präzise ab. Die Tiere sollen klare Befehle ohne Zögern befolgen: bei Fuß, sitz, 270 Grad links, schnell vorwärts aus Sitz, steht als Arbeitsauftrag an den einzelnen Stationen. Auch Übungselemente aus dem Hundesport Agility sind möglich, etwa ein Slalom um Hüfchen oder der Auftrag an den Hund, eine Herde zu nehmen. „Es ist erwünscht, dass Mensch und Hund ständig miteinander kommunizieren“, sagt Yvonne Hampel, „der Hund darf jederzeit motiviert und gelobt werden. Wir arbeiten hier aus Spaß an der Freude und streben keine Turniere an“. Der Sport sei

für jeden Hund geeignet und mache Spaß, versichert sie.

Einmal pro Woche treffen sich die Hundehalter an wechselnden Orten. Helga Götz aus Hattersheim ist mit Mischling „Pebbles“ ans Sindlinger Mainufer gekommen. „Es ist eine schöne Mischung aus Erziehung und Spaß, und man darf den Hund füttern“, sagt sie, was ihr an dem Parcourslauf gefällt. In



Andreas Buresch und Mailo beim Parcourslauf.

GUMB renoviert und bringt Farbe ins Haus.

Probieren Sie es aus.



Ihr Meisterbetrieb direkt vor Ort:
Stefan Gumb Malerwerkstätte
Herbert von Meister Str. 13 • 65931 F-Sindlingen
Tel.: 069/37 10 83 44 • Mobil: 0177/24 99 702



Auf Linie: (von links) Nina Becker, Sarah Zimmermann, Lea Holetzcek, Jenny Bocklet, Rahel Kutscher, Lara Wirtshofer, Saskia Winter, Jennifer Walter, Jana Picke, Ronja Schmidt, Melanie Neuberger, Luisa Schultheiß, Sibel Dindar, Katja Tortola und Sandra Röhr wollen in der Landesliga bestehen. Ziel des Aufstiegers ist der Klassenerhalt. Auf dem Foto fehlen Nina Cantarero, Carolin Weihe, Melanie Weihe und Jenny Best.

Holpriger Start in der Landesliga

HSG SINDLINGEN/ZEILSHEIM Handballerinnen müssen noch an sich arbeiten

Erstmals spielt eine Handballmannschaft der Spielgemeinschaft Sindlingen/Zeilshheim in der Landesliga (Gruppe Mitte). Dort weht ein anderer Wind als in der Bezirksoberliga, mussten die Damen bereits feststellen. Ihre ersten beiden Spiele verloren sie deutlich.

An der Vorbereitung kann es nicht gelegen haben. Nachdem die Handballerinnen den Aufstieg Ende der vergangenen Saison gefeiert hatten, begann für sie nur wenige Wochen später, Mitte Juni, die Vorbereitung auf das erste Jahr in der Landesliga.

Anders als im Vorjahr, in dem das sommerliche Training unter dem Motto „Heldinnen der Vorbereitung“ stand und etliche Wettkampfspiele enthielt, lernten sie mit ihrem Trainer Stefan Bocklet diesmal neue Sportarten kennen. Die erste war Wasserball. Im Rüsselsheimer Hallenbad zeigten ihnen Wasserballer verschiedene Techniken, berichtet Rückraumspielerin Jennifer Walter. Dazu gehört, wie man sich mit wenig Aufwand an der Wasseroberfläche halten kann, wie man einen „schnellen Antritt“ (im Handball sind es die ersten drei schnellen Schritte) umsetzt und wie man seinen Oberkörper aus dem Wasser bekommt, um aufs Tor zu werfen.

Ende Juli begann die zweite Phase der Vorbereitung und am 14. September starteten die HSG-Damen mit einem Heimspiel gegen Dutenhofen/Müncholzhausen.

Chancen sind da, Verwertung ist schlecht

Anfangs hielten die Aufsteigerinnen gut mit (7:8 in der 18. Minute), doch dann kaufte ihnen insbesondere die gegnerische Torfrau den Scheid ab. Die gegnerischen Feldspielerinnen bestrafte die Fehler der Gastgeberinnen, es rasselte im eigenen Tor, zur Pause lagen die Sindlingerinnen/Zeilshheimerinnen mit

8:15 zurück. Auch danach gelang es ihnen nicht, die Partie zu drehen. Sie verloren mit 19:30. „An Chancen mangelte es uns nicht, doch wir müssen daran arbeiten, diese auch zu verwerten. Auch müssen wir schauen, dass wir in der Abwehr wieder zu unserer alten Form zurückfinden“, sagt Jennifer Walter. Aber auch im zweiten Spiel lief es nicht. Die Damen erangen in den ersten 20 Minuten gegen HSG Goldstein/Schwannheim nur zwei Tore, verwarfen allein vier Siebenmeter. „Wir haben einfach nicht getroffen und müssen uns bei unserer Torhüterin Sandra Röhr bedanken, dass es nicht noch schlimmer geworden

ist“, so Jennifer Walter. Am Ende unterlagen die Landesliganeulinge mit 18:29. Danach waren die Handballerinnen vier Wochen lang spielfrei. Erst am Sonntag, 20. Oktober, sind sie wieder gefordert beim Heimspiel ab 16 Uhr gegen TSV Griedel. „Wir müssen jetzt mal in uns gehen und die Köpfe frei bekommen“, haben sie sich bis dahin vorgenommen. Auf eine Spielerin müssen sie übrigens für den Rest der Saison verzichten. Rahel Kutscher hat sich in einem Testspiel alle Bänder im Ellenbogen gerissen, wurde operiert und hat ein halbes Jahr Sportverbot.

Heimspiele

Die nächsten Heimspiele der HSG Sindlingen/Zeilshheim in der TVS-Halle, Mockstädter Straße 12:

- Samstag, 12. Oktober, 16 Uhr:** Herren II gegen SG Nied, 18 Uhr: Herren I gegen TSG Eppstein.
- Sonntag, 20. Oktober, 16 Uhr:** Damen gegen TSV Griedel.
- Samstag, 26. Oktober, 16 Uhr:** Herren II gegen FTG Frankfurt, 18 Uhr: Herren I gegen TSG Münster.
- Sonntag, 27. Oktober, 12 Uhr:** männliche D-Jugend gegen HSG Steinbach/Kronberg/Glashütten
- 14 Uhr:** männliche A-Jugend gegen SG Wehrheim/Obernhain.
- Sonntag, 3. November, 16 Uhr:** Damen gegen TSG Leihgestern
- Samstag, 9. November, 14 Uhr:** männliche D-Jugend gegen FTG Frankfurt, 18 Uhr, Herren II gegen SG Anspach.
- Sonntag, 10. November, 11.30 Uhr:** männliche E-Jugend gegen SG Wehrheim/Obernhain, 13 Uhr: männliche B-Jugend gegen TSG Münster, 15 Uhr: männliche A-Jugend gegen HSG BIK Wiesbaden.
- Dienstag, 12. November, 20 Uhr:** Herren I gegen Hochheim/Wicker.

Wasserball und Judo in der Vorbereitung

In einem „Abschlussspiel“ versuchten die Handballerinnen das Gelernte umzusetzen oder einfach nicht unterzugehen und abzusaufen. „Unser Fazit: Ja, man kann im Wasser schwitzen und es war eine sehr anstrengende, aber auch lustige Erfahrung“, sagt Jenny Walter. Als nächstes ging es zum Volleyball.

Das Warmlaufen ähnelte noch dem üblichen Beginn eines Handballtrainings. Beim Krafttraining zeigte sich, dass hier mehr Wert auf Sprungkraft gelegt wird. Gänzlich ungewohnt war die dritte Fremdsportart. Noah Neder von der Judoabteilung des Turnvereins Sindlingen nahm die Handballerinnen unter seine Fittiche. Sie kamen schon beim Warmmachen stellenweise an ihre Grenzen. Von Bahnen mit Hock-Streck-Sprüngen über Bahnen auf Händen und Füßen mit anschließenden Liegestützen und weiteren anstrengenden Bewegungen war alles dabei, was Kraft und Substanz kostet.

Es folgten Gleichgewichtsspiele zu zweit, bei denen es darum ging, den festen Stand des Gegenübers ins Wanken zu bringen. Im Anschluss daran zeigte ihnen der Judo verschiedene Griffe, mit denen ein Gegner auf die Matte gelegt werden konnte.

Dank an alle Fremdtrainer

Die Handballerinnen bedankten sich bei allen Fremdtrainern für die Unterstützung und bei ihrem eigenen Trainer für die abwechslungsreiche, ungewöhnliche Vorbereitungsphase.

Sie endete mit einer Leichtathletikolympiade, bei der manche Stationen speziell auf Handball ausgelegt waren. Nachdem jede Spielerin alle elf Aufgaben von Hürdenlauf bis Weitwurf geschafft hatte, bekamen die Besten kleine Pokale und alle zusammen ließen den Tag bei Gegrilltem ausklingen.

Dem Jubel folgt Ernüchterung

HANDBALL Herren tun sich noch schwer in der höheren Spielklasse

Bei der ersten Herrenmannschaft der Handballspielgemeinschaft Sindlingen/Zeilshheim folgte, ähnlich wie bei den Damen, dem Aufstiegsjubel die Ernüchterung. In der Bezirksoberliga Wiesbaden/Frankfurt verloren die Herren die beiden ersten Spiele. Bei der HSG Goldstein/Schwannheim waren die Schützlinge von Trainer Tomi Reschke nur zehn Minuten lang gut im Spiel (6:5), danach schlossen sie zu schnell ab und kassierten Gegentore zum Halbzeitstand von 10:17. Nach dem Wechsel gelang es nicht aufzuholen. Beim Stand von 12:23 war das Spiel entschieden, „dennoch haben wir es ordentlich zu Ende gespielt“, sagt Reschke, bis zum 21:31-Endstand: „Wir müssen uns schnell an das höhere Tempo und die Intensität gewöhnen.“

Innerhalb nur einer Woche ist das nicht gelungen. Trotz Heimvorteil erlitten die Herren gegen Neuenhain/Altenhain eine weitere Niederlage. Die Gäste hatten den besseren Start, führten 1:5. Dann kamen die Sindlinger besser ins Spiel und bis auf 7:8 heran. Doch in den letzten zehn Minuten der ersten Hälfte drehte Neuenhain/Altenhain nochmal auf und setzte sich auf 10:18 ab. In der zweiten Halbzeit ging es so weiter und die Gäste gewannen mit 20:35. Für Tomi Reschke aber kein Grund zu verzweifeln. „Wir müssen uns auf uns konzentrieren und zusehen, dass wir besser werden, dann wird das schon. So weit sind die anderen nicht entfernt.“

Herren II können Vorsprung nicht halten

Die Herren II starteten in der Kreisliga C, Gruppe I, bei der HSG Neuenhain/Altenhain. Nach ausgleichendem Beginn (8:8) steigerten sie sich in der Abwehr und setzten sich vor allem dank erfolgreich abgeschlossener Tempo-



Paul Neuberger von der HSG kommt frei zum Wurf. Foto: Sittig

gegenstöße bis zur Pause auf 17:12 ab. Doch statt den Sack zuzumachen, ließen es die Sindlinger Herren zu, dass die Gastgeber in der zweiten Hälfte Tor um Tor aufholten. Eine Auszeit in der 44. Minute beim Stand von 23:21 brachte keine Ruhe. Schlechte Torausbeute und fahriges Spiel wurden immer wieder bestraft.

Obwohl die hiesigen Herren beim Stand von 28:25 alle Trümpfe in der Hand zu haben schienen, wurden sie der Hektik nicht Herr. Neuenhain/Altenhain holte auf und übernahm fünf Minuten vor Schluss mit 28:29 erstmals wieder die Führung. Die Gäste konnten das Blatt nicht mehr wenden und verloren mit 29:33.

Fitness und Kraftworkout neu beim TVS

Wer mit der eigenen Fitness unzufrieden ist und sich mehr Power wünscht, kann das zukünftig im Turnverein Sindlingen 1875 e.V. angehen. Beim „Fitness und Kraftworkout“ wird der Körper mit gezielten Übungen geformt und die Muskulatur gestärkt. Insbesondere wird in den intensiven Hit Übungen die Koordination, Geschwindigkeit, Kraftausdauer sowie Flexibilität verbessert. Das Programm enthält Übungen mit Kettlebells, Steppern, Therabändern und TRX. Gordon Uebing, Fitnesscoach und Personaltrainer, kündigt u.a. explosive Kasten-Aufsprünge, unterschiedliche Kniebeugen, Liegestütze, Burpees und Mountain

Climber an. Das neue Angebot des TV-Sindlingen findet in Kooperation mit dem Kanu-Club Kapitän Romer 1932 e.V. Sindlingen (KCR) statt und richtet sich sowohl an die Mitglieder beider Vereine als auch Nicht-Vereinsmitglieder. Schnuppern ist ausdrücklich erwünscht. Start für die neue Power-Stunde ist der 17. Oktober. Trainingszeiten sind donnerstags 20.30 – 21.30 Uhr in der Sporthalle des TVS (OG), Mockstädterstr. 12. Eine Übersicht über alle Angebote der Abteilung Fitness & Gesundheit gibt es unter: www.tv-sindlingen.de/Abteilungen/Fitness-Gesundheit.

Es läuft noch nicht rund

FC VIKTORIA Heimspiele der Fußballer

Vergangenes Jahr spielten die Mannschaften des Fußballclubs Viktoria stark; die erste und die zweite Mannschaft verpassten den Aufstieg in die nächsthöhere Klasse jeweils nur knapp. In der neuen Runde, die im August begann, läuft es bislang nicht so gut. Beide Teams stehen zwar im oberen Teil des Mittelfelds der Tabelle, weisen aber schon deutliche Rückstände auf die Spitzenreiter auf. Vielleicht klappt es besser mit dem

Heimvorteil im Rücken. Die nächsten Heimspiele stehen am Sonntag, 20. Oktober, auf der Bezirkssportanlage am Kreisell an. Um 13 Uhr empfängt Viktoria II die DJK Zeilshheim II, um 15 Uhr Viktoria I Alemannia Nied II. Nach einem Auswärtseinsatz am darauffolgenden Wochenende geht es zuhause am Sonntag, 3. November, weiter. Auf dem Plan stehen die Begegnungen Viktoria II gegen TuS Hornau III (13 Uhr) und Viktoria I gegen Hornau II.



1 Monatige Zinsen sind möglich! **5** Jahre lang! **44** Euro!

Sie möchten mit günstigen Zinsen bauen, kaufen, modernisieren oder Ihr Immobilien-darlehen umfinanzieren? Nutzen Sie die Vorteile der Allianz Baufinanzierung! Lassen Sie sich jetzt kompetent beraten.

Melanie Lünzer
Allianz Generalvertreterin
Bolongarstraße 160
65929 Frankfurt am Main
melanie.luenzer@allianz.de
www.allianz-luenzer.de
Tel. 0 69 30 65 73
Fax 0 69 30 20 87



„Hier spricht die Polizei“ - Wirklich?

BETRUG Polizei und Präventionsrat informieren über Tricks, mit denen Kriminelle ältere Bürger hereinlegen

„Ich konnte nicht glauben, dass mir sowas passiert!“ „Ich war mir selbst böse.“ „Ich war von mir selbst irritiert.“ So oder ähnlich äußern sich Menschen, die einem Trickbetrüger auf den Leim gegangen sind. Sie wurden hereingelegt und schämen sich darüber. Trotzdem sollten sie die Polizei informieren. „Scham ist hier nicht angebracht. Es handelt sich um raffinierte Täter“, sagte Dagmar Omlor von der Prävention der Frankfurter Polizei. Jeder betrügerische Anruf sollte gemeldet werden, auch wenn die Kriminellen keinen Erfolg haben. Die Expertin für betrügerische Anrufe bei älteren Menschen und frühere Leiterin der Ermittlungsgruppe für Trickdiebstahl gegenüber Älteren widmete sich in einem Vortrag in Zeilsheim schwerpunktmäßig der Masche „Falscher Polizist“.

Eingeladen hatten der regionale Präventionsrat Zeilsheim und das Kulturforum Zeilsheim.

Auch Sindlinger sind betroffen

Unter den mehr als 40 Zuhörern saßen auch einige Sindlinger, darunter die Seniorensicherheitsbeauftragte Renate Fröhlich. „Ich hatte auch so einen Anruf vor etwa 14 Tagen“, erzählt sie. Bei ihr hatte der falsche Polizist keinen Erfolg. Eine andere Sindlingerin dagegen gab dem Anrufer gegenüber zu, einen Tresor zu besitzen. Wieviel darin liegt, wisse sie nicht, sagte sie. Der Anrufer setzte ihr so zu, dass sie schließlich, nach anderthalbstündigem Gespräch, den Schlüssel holte und nachsehen wollte. Zum Glück bekam sie den Tresor vor Aufregung nicht auf. Die Sindlinger Seniorin erlebte einen klassischen Durchgang. „Hier spricht die Polizei“, heißt es, dann stehen auf einer Liste, die wir bei Einbrechern gefunden haben, Sie könnten der/die Nächste sein.“ Anschließend baut er Vertrauen



Aufkleber und Postkarten am Telefon sollen Senioren daran erinnern helfen, dass sie niemandem Auskunft über sich und ihre Verhältnisse geben müssen – erst recht keinen Fremden, die sich am Telefon als Polizisten ausgeben.

Foto: Heide Noll

auf, beruhigt das Opfer („Ich bin ja da, ich helfe Ihnen), entlockt ihm Informationen („Sind Sie allein-

stehend? Wieviel Geld haben Sie zuhause?“) und entwickelt schließlich eine Geschichte, die immer aufs Gleiche rausläuft, nämlich das Aushändigen von Geld und Wertgegenständen. Gerne rufen die Täter, die meistens in Call-Centern in der Türkei sitzen, abends oder nachts an, um die Opfer zu überrumpeln. Manchmal werden sie aggressiv und bedrohlich, immer wird Druck aufgebaut. Anfangs setzen die Täter auf Schnelligkeit. „Ich schicke Ihnen jemand, der das Geld abholt“, sagen sie am Telefon und schon klingelt es an der Tür. Auf Rückfragen haben die gewiefen Kriminellen immer passende Antworten. Manchmal steht sogar die Nummer 110 im Display – ein klarer Hinweis darauf, dass es sich um Betrug handelt. „Der Notruf ist eine einseitige Nummer, niemand kann von da aus anrufen“, erklärte Dagmar Omlor. Am Ende verschwindet der Abholer mit Geld, Schmuck oder

Münzen auf Nimmerwiedersehen. Manchmal ziehen sich die Telefonate aber auch über Wochen und Monate, bis die Opfer willfährig sind. Manchmal werden Leute aufgefordert, ihre Wertsachen vor die Tür zu legen oder in eine andere Stadt zu bringen. 1946 versuchte Betrügereien dieser Art zählte die Polizei zwischen Februar und November 2018. In 39 Fällen hatten die Anrufer Erfolg, die Schadenssumme betrug 950 000 Euro. Dem gegenüber stehen 21 Festnahmen, elf Haftbefehle und rund 1,5 Millionen Euro, die ihren Besitzern durch das rechtzeitige Einschreiten erhalten blieben. Deshalb: „Holen Sie sich Unterstützung, und wenn irgend etwas komisch ist: Legen Sie auf“, empfahl die Expertin und verteilte Infoblätter und Aufkleber fürs Telefon, um die Menschen daran zu erinnern. Und, ganz wichtig: „Informieren Sie die Polizei“, betonte Dagmar Omlor. hn

Trickdiebe an der Haustür

Eine weitere Betrugsmasche sind Trickdiebstähle an und in der Wohnung. Sie verlaufen immer nach dem gleichen Schema. Jemand klingelt und bittet um einen Schluck Wasser, will etwas reparieren oder muss auf die Toilette. Das Opfer wird abgelenkt, Komplizen drängen unbemerkt ein und rauben Geld und Schmuck. Das geht innerhalb von Minuten. Die Polizei hat nun mit der Mainova die Kampagne „Gemeinsam für mehr Sicherheit“ gestartet. Wenn der Ableser kommt, verteilt er Informationsmaterialien zu dem Thema. hn

Die Polizei rät:

- Sprechen Sie am Telefon nie über Geld oder Angehörige
- Die echte Polizei wird nie nach dem Vermögen fragen
- Die Polizei würde nie Wertgegenstände oder Geld an der Haustür abholen
- Die Polizei würde Menschen nie unter Druck setzen.

Hier gibt's Rat und Hilfe

- Wenn Sie das Gefühl haben, dass etwas nicht stimmt, wenden Sie sich an:
- das 17. Polizeirevier, Telefon (06) 755 11 700
 - den Polizei-Notruf 110
 - die polizeiliche Prävention, Telefon (069) 755-34 008
 - den Präventionsrat der Stadt Frankfurt, Telefon (069) 212-35 443
 - das Bürgerinstitut, Sicherheitsberatung für Senioren, Telefon (069) 97 20 178.

Kfz-Meisterbetrieb
Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

Alt-Zeilsheim 74
65931 Frankfurt
Fax (069) 361032
e-mail: kfz-franka@t-online.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Donnerstag 7.30 - 17.00 Uhr
Freitag 7.30 - 15.00 Uhr
Samstag 9.00 - 12.00 Uhr

AUCH FÜR IHR AUTO
haben wir die preiswerte Wartung & Reparatur
... alle Typen alle Marken
...wir sind für Sie da

HAARSTUDIO VENERA

Allesinstr. 32
65931 Frankfurt/Sindlingen
Tel: 069 - 37 56 89 50
haarstudio-venera@t-online.de

Öffnungszeiten:
Termine nach Vereinbarung
von Montag bis Samstag,
Mittwoch geschlossen

Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.

Redaktion: Michael Sittig, Heide Noll
Anzeigenberatung: Inge Gesiarz, Tel. 0 69 / 37 21 18, E-Mail: i.gesiarz@sindlingen.de

Redaktionsadresse: Michael Sittig, Allesinstr. 33, 65931 Frankfurt, Tel. 0 69 / 37 00 02 22, Fax 0 69 / 37 20 35, E-Mail: simobla@sindlingen.de, Konto: Frankfurter Sparkasse 1822, IBAN DE77 0050 2010 0009 0502 6

Das Sindlinger Monatsblatt erscheint einmal monatlich und wird kostenlos an alle Sindlinger Haushalte verteilt. Gezeichnete Artikel stimmen nicht immer mit der Meinung der Redaktion überein. Für unverlangt eingesandte Unterlagen kann keine Haftung übernommen werden.

Monatliche Auflage: 4.500 Exemplare

Wenn Sie Ihre letzten Worte aussuchen könnten, was würden Sie sagen?

HEUSE BESTATTUNGEN
in partner location

Sprechen Sie mit uns über Ihr Leben und wie es gewürdigt werden soll.

069 372646

Sindlinger Bahnstraße 77
65931 Frankfurt a.M.
www.heuse-bestattungen.de

Dieser Verlust tut weh

VdK Ortsverband bedauert das Ende der 'sozialen Beratung vor Ort

„Das tut weh“, sagte Edeltraud Strassenmeier, Vorsitzende des VdK-Ortsverbands Sindlingen, in der Mitgliederversammlung. Nach wie vor ist der Ortsverband unglücklich darüber, dass er keine sozialen Sprechstunden mehr anbieten darf. Bis 2016 halfen ausgebildete Berater aus Sindlingen Hilfesuchenden beim Ausfüllen von Anträgen und gaben allgemeinen Rat in den sozialrechtlichen Sprechstunden – persönlich und nah, nämlich in den Räumen des Frankfurter Verbands in der Edenkoberer Straße. Dann ordnete der VdK-Landesverband an, dass Ratsuchende aus dem Frankfurter Westen nur noch im Bolongaropalast in Höchst versprochen können. Die Sprechzeit ist mittwochs von 9 bis 11 Uhr – „Ganz schlecht für Berufstätige“, sagte Edeltraud Strassenmeier. Und auch schlecht für den Ortsverband, denn „meiner Meinung nach sind die Sozialberatungen das Wichtigste am VdK“, sagte die Vorsitzende.

Verbandsgeschehen nehmen. „Die Mitgliederpflege kommt dadurch etwas kurz“, sagte die Vorsitzende. Dass sie selbst längere Zeit aus Krankheitsgründen ausfiel, macht die Sache auch nicht besser. „Ich möchte die Kontaktpflege aber unbedingt weiter betreiben“, sagte sie und forderte die gut 30 Mitglieder, die gekommen waren, zur Mithilfe auf. Insbesondere bat sie um Informationen, wenn jemand krank ist oder Hilfe braucht.

Es ist schwierig, Räume zu finden

Ein weiteres Problem ist das Fehlen von Räumen für Treffen. So bedauerte Edeltraud Strassenmeier ausdrücklich, dass die Gaststätte Mainloch (Loch) geschlossen wurde und damit das beliebte Heringsessen an Fastnacht gestorben ist. Überhaupt sei es schwierig, in Sindlingen Räume zu finden. Entweder seien sie zu klein oder zu teuer. Deshalb ist der Ortsverband dem Turnverein dankbar, dass er regelmäßig bei ihm unterkommt – jetzt in der Hauptversammlung genauso wie bei der Weihnachtsfeier am Samstag, 7. Dezember. Gleich danach, am Donnerstag, 12. Dezember, bietet der VdK-Ortsverband eine Fahrt zum Weihnachtsmarkt in Fulda an. An Aktivitäten herrscht trotz der fehlenden Räume kein Mangel, waren sich die Mitglieder einig. Es gelte allerdings, die Angebote besser darzustellen und gerade auch Jüngere darüber aufzuklären, was der VdK für sie tun kann, hieß es. Und es gilt auch, mehr Mitmacher zu finden, mahnte Renate Metz. „Wir sind im Vorstand nur zehn Leute. Wir fahren die Teilnehmer an „Fit bis 100“ zum Sport, wir organisieren Einkaufsfahrten und tun auch sonst noch einiges“, sagte

sie. Aber die Engagierten sind auch noch in anderen Vereinen aktiv, und jünger wird keiner. „Wir brauchen mehr Leute, die mitmachen und helfen“, sagte Renate Metz. „Ich würde gern, aber ich kann nicht mehr“, bekannte ein Mitglied und sprach damit für viele. An dem Thema wird der Ortsverband – wie alle Vereine – noch zu knabbern haben. Allerdings sollte die Versammlung nicht so pessimistisch enden. Ein weiteres Mitglied sprach nämlich ebenfalls für viele, als es sagte: „Das Schöne hier ist, dass sich immer jemand um Dich kümmert.“ hn

Gedenken am Volkstrauertag

Der VdK-Ortsverband Sindlingen lädt zu einer Gedenkstunde am Sonntag, 17. November, in die Trauerhalle auf dem Sindlinger Friedhof ein. Die Feier zum Volkstrauertag beginnt um 12.30 Uhr, die musikalische Gestaltung übernimmt der Musikverein Flörsheim. Der VdK hofft, dass sich die Sindlinger Ortsvereine mit Abordnungen beteiligen.

Diesmal geht's in den Taunus

Am Sonntag, 20. Oktober, fahren VdK und Touristenclub Sindlingen für ihre Monatswanderung zur Hohemark. Abfahrt ist um 9.15 Uhr an der Haltestelle Westerberger Straße (Nahkauf) mit dem 54-er Bus und um 9.32 Uhr am Sindlinger Bahnhof. Wer mitmöchte, wird um Anmeldung bis zum 14. Oktober bei Bruno Ohlwein, Telefon 37 32 67, gebeten.

Stabile Mitgliederzahl

In den Mitgliederzahlen schlägt sich das bislang nicht nieder. 409 Mitglieder zählt der Ortsverband. Verluste durch Todesfälle werden durch Neueintritte ausgeglichen. Allerdings verlassen immer mehr Mitglieder Sindlingen in Richtung Alten- oder Pflegeheim, bedauern die Frauenbeauftragten Edeltraud Strassenmeier und Renate Fröhlich. Vergangenes Jahr wurden ihre Beraterleistungen nur 19 Mal in Anspruch genommen. Generell gebe es weniger persönliche Kontakte, stellen sie fest. Das liegt zum einen daran, dass ältere Mitglieder nicht mehr so mobil sind, jüngere aber kaum Anteil am